Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 886

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 18. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 17. Dezember. Der Kaiser hat die Posträthe Maier, Gieseke und Münch in Berlin zu Ober-Posträthen und ständigen Hilfsarbeitern im Reichs-Postamt, sowie die Geheimen expedirenden Sekretäre Ritter in Bromberg und Umbreit in Konstanz, den Telegraphen-Inspektor Köch in Königsberg i. Pr. und den Postinspektor Döhring in Kiel zu Posträthen ernannt.

Der König hat dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Direktor Schultz, Direktor der Abtheilung für die Verwaltung des Bauwesens im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen.

Die königlichen Regierungs-Baumeister Stoeßel in Düsseldorf und Caspari in Mülheim a. Rhein, beide zur Zeit bei den Rheinstrom-Regulirungsbauten beschäftigt, sind zu königlichen Wasser-Bauinspektoren ernannt worden.

Die Wahl des Oberlehrers an der evangelischen höheren Bürgerschule I zu Breslau Dr. Breitsprecher zum Rektor der dortigen evangelischen höheren Bürgerschule II ist bestätigt worden.

Dem Lehrer der Mineralogie und Bodenkunde an der königlichen Forst-Akademie zu Münden Dr. Hornberger und dem Lehrer der Bodenkunde und Dirigenten der chemisch-physikalischen Abtheilung des forstlichen Versuchswesens an der königlichen Forst-Akademie zu Eberswalde Dr. Ramann ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember.

— Gestern Abend 10 Uhr 32 Min. traf der General Graf du Monceau, Abgesandter der Königin der Niederlande, in Berlin ein, um den Thronwechsel zu notifiziren. Zu seiner Begleitung ist der Rittmeister Graf Roedern, Eskadronschef im Garde-Kürassier-Regiment, kommandirt worden, welcher den Abgesandten auf dem Bahnhof empfing.

— Aus der gestrigen Sitzung der Konferenz zur Berathung von Fragen, das höhere Schulwesen betreffend, ist noch Folgendes nachzutragen: In der Abstimmung über die Frage des vermehrten Bedürfnisses nach höheren Bürgerschulen fanden nachstehende Sätze Annahme:

Sobald das Bedürfniß nach höheren Bürgerschulen durch Verleihung größerer Berechtigungen, sowie dadurch gewachsen ist, daß das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auch an den anderen höheren Schulen nur durch Prüfung erworben werden kann, empfehlen sich zur Befriedigung des Bedürfnisses folgende Maßregeln: 1) Die bisher siebenstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten, aus denen nachweislich keine erhebliche Schülerzahl in die höheren Klassen von Gymnasien oder Realgymnasien übergeht, sind in höhere Bürgerschulen zu verwandeln. 2) Die gleiche Umwandlung ist auch bei neunstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten ins Auge zu fassen, an denen die ganz überwiegende Schülerzahl nicht über die Untersekunda hinausgeht und deren Obersekunda und Prima keine die Fortdauer einer Vollanstalt rechtfertigende Frequenz haben. 3) In Städten, welche mehrere gymnasiale oder realgymnasiale Lehranstalten haben, ist thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß eine dieser Anstalten in eine höhere Bürgerschule verwandelt werde bezw. daß bei einer Neugründung eine höhere Bürgerschule errichtet werde. 4) In Städten, welche noch keine höhere Lehranstalt besitzen, ist bei Neuerrichtung einer solchen der höheren Bürgerschule der Vorzug zu geben. 5) Zur Schonung der Interessen der Minderheit der Einwohnerschaft ist da, wo sich keine lateintreibende Anstalt befindet, lateinischer Unterricht in den drei unteren Klassen anzugliedern. 6) Der Staat hat die Errichtung und Erhaltung höherer Bürgerschulen nach denselben Grundsätzen zu unterstützen, wie dies bisher bei den gymnasialen Anstalten geschah. Insbesondere hat er während der Periode des Uebergangs die höheren Bürgerschulen durch Aufwendung staatlicher Mittel zu fördern und weniger leistungsfähigen Städten bei Begründung solcher Anstalten finanziell zu Hilfe zu kommen. 7) Der Durchschnitt der Gehälter der wissenschaftlichen Lehrer an den höheren Bürgerschulen, sowie an sechsstufigen Anstalten überhaupt ist dem der Lehrer an den neunstufigen Anstalten gleichzustellen. 8) Für die höhere Bürgerschule empfiehlt sich der Name Realschule, der zugleich auf ihre Beziehung zur Ober-Realschule hinweist. — Die gestrige Mittheilung über das Ergebniß der Abstimmung bezüglich der Reifeprüfung bedarf insofern der Berichtigung, als der zweite Satz Nr. 3 (Beschränkung der mündlichen Prüfung) nicht die Billigung der Versammlung gefunden hat.

Die heutige Schlußsitzung der Konferenz fand, wie die Eröffnungssitzung, in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Kultus-Minister von Goßler eröffnete die Sitzung um 10¼ Uhr und ertheilte dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Schrader das Wort zum Bericht über die Frage: Welche Aenderungen empfehlen sich im Berechtigungswesen a. bei den auf einen neunjährigen Lehrgang angelegten Anstalten, b. bei den höheren Bürgerschulen? Nach dem Berichterstatter kamen die Mitberichterstatter Geheimer Regierungs-Rath Dr. Albrecht, Prof. Paulsen und Dr. Kropatscheck zum Wort. An der Debatte betheiligten sich Major Fleck (als Kommissar des Kriegs-Ministeriums), Geheimer Sanitäts-Rath Dr. Graf, Fabrikbesitzer Frowein, Gewerbeschul-Direktor Dr. Holzmüller, Kommerzien-Rath Kaselowsky, Geheimer Regierungs-Rath Prof. Dr. Zeller, Fürstbischof Dr. Kopp, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Thiel, Geheimer Medizinal-Rath Dr. Virchow und Präsident Dr. v. Helmholtz. In der Abstimmung wurden folgende Sätze angenommen: 1) Das von einem Gymnasium ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zu sämmtlichen Fakultätsstudien und zur Zulassung zu den diese Studien voraussetzenden Prüfungen für Aemter im Staats- und Kirchendienst einschließlich des medizinischen Berufs, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Schiffsbau-, Post- und Forstfach. Für die Studien auf den technischen Hochschulen ist das von einem Gymnasium ausgestellte Reifezeugniß durch den Nachweis hinreichender Fertigkeit im Zeichnen, eventuell hinreichender Fertigkeit in Mathematik und Naturwissenschaften zu ergänzen. 2) Das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zum Studium an technischen Hochschulen und zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Post- und Forstfach, und, wenn an diesen Anstalten Unterricht im Lateinischen ertheilt wird, auch zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften. Für die unter 1 bezeichneten Fakultätsstudien und Prüfungen ist das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reifezeugniß zu ergänzen durch den Nachweis hinreichender Bildung in den alten Sprachen. 3) Das von einer sechsklassigen höheren Schule ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zum Eintritt in den gesammten Subalterndienst. Bis auf Weiteres genügt für die Schüler der neunstufigen Anstalten zu demselben Zweck das auf Grund einer Prüfung ausgestellte Zeugniß der Reife für die Ober-Sekunda. 4) Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst gewähren die Reifezeugnisse der sechsstufigen sowie eine mit Erfolg bestandene Prüfung am Schlusse der IIb der neunstufigen Anstalten. 5) Sofern einzelne staatlich geordnete Berufszweige bestimmte Fachkenntnisse und Fertigkeiten über das Maß der allgemeinen Schulbildung hinaus verlangen, bleibt ihnen die Einrichtung besonderer Zulassungsprüfungen anheimgestellt. 6) Es ist je nach dem Berufe, welchen der Gymnasialabiturient ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders guten Gymnasial-Reifeprüfungszeugnissen von der realen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will. Es ist je nach dem Berufe, welchen der Realabiturient ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders gutem Ober-Realschulreifezeugniß von der gymnasialen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will. 7) „Jedem Inhaber des Reifezeugnisses von irgend einer neunklassigen höheren Schule soll die Möglichkeit offen bleiben, die Zulassung auch zu solchen Staatsprüfungen zu erlangen, zu denen sein Reifezeugniß nicht berechtigt. Zu diesem Zweck hat er während der Studienzeit ein Fachexamen abzulegen.“ 8) „Bei der unumgänglich nothwendigen Neuregelung des Berechtigungswesens ist zu erstreben, daß eine möglichst gleiche Werthschätzung der realistischen Bildung mit der humanistischen angebahnt werde.“

Ueber den hierauf erfolgten Schluß der Konferenz haben wir bereits berichtet.

— Aus Königswusterhausen wird der „Post“ über die Ankunft des Kaisers zu der am Dienstag stattgehabten Hofjagd Folgendes berichtet: Das zur Winterszeit so stille und weltabgeschiedene Städtchen bot am Montag und Dienstag ein von anderen Tagen vollkommen abweichendes Bild. Der Bahnhof war mit hübschen Tannengewinden und einem Baldachin aus Tannengrün, mit Fahnen, Topfgewächsen und Guirlanden dekorirt. Wusterhausen selbst hatte gleichfalls festlichen Schmuck angelegt, und am Abend waren die Häuser illuminirt. Die drei Gasthäuser des Städtchens waren bis unter das Dach mit Gästen besetzt, und sogar Privatquartiere wurden in Anspruch genommen. Nach seiner Ankunft hielt sich der Kaiser mit seinen fürstlichen Gästen einige Augenblicke im Empfangszimmer auf, schritt dann die Front des Wusterhausener Landwehrvereins ab, der auf dem Bahnhof Aufstellung genommen hatte, dann fuhren die hohen Herrschaften nach dem Schloß. Auf dem Schloßhof, der durch bengalisches Licht und Magnesiumfackeln beleuchtet war, hatte sich trotz der schneidigen Kälte viel Publikum eingefunden. Im Schlosse wurde Se. Majestät von dem Vize-Oberjägermeister Heintze, dem Ober-Forstmeister Mengersen, dem Oberförster Gallasch-Hammer, Hartig-Wusterhausen, dem Amtsrichter Irmler, Superintendent Schumann, Ortsvorsteher Oberstlieutenant Herbst, Bürgermeister Kindler u. A. begrüßt. Hierauf begab man sich unverweilt zur Tafel, die aus 42 Gedecken bestand. Außer den fürstlichen Gästen waren bei der Tafel der Oberst-Jägermeister Fürst Pleß, Graf Schönburg-Gusow, Graf Kleist, die Generale v. Werder, Graf Brandenburg, der Präsident Wallenberg, General-Postmeister Dr. v. Stephan, Landrath Stubenrauch u. s. w. Die Tafelmusik wurde von dem Quartett Kosleck ausgeführt. Nach der Tafel, die sich ziemlich lange ausdehnte, begaben sich die Herrschaften nach dem über dem Speisesaal belegenen historischen Tabakskollegium. Am Dienstag früh wurde dem Kaiser um ½8 Uhr ein Morgengruß durch ein Mitglied der Jägerei auf dem Waldhorn dargebracht und um ½9 Uhr begab sich die Jagdgesellschaft, die meisten trotz der 13 Grad Kälte im offenen Wagen, doch Ihre Majestäten der Kaiser und der König von Sachsen in geschlossenen Wagen, nach dem Bahnhof, um mit dem Zuge bis Station Halbe, und von da per Wagen weiter nach der Duberower Forst zu fahren.

— Zur Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises äußern sich die bekanntlich mit dem Finanz-Ministerium in Fühlung stehenden „Berl. Pol. Nachr.“ folgendermaßen:

Die preußische Regierung hat in Zoll- und Steuerfragen vollbewußt die besonderen Interessen des eigenen Landes stets den gemeinsamen Interessen der Gesammtheit hintangestellt und weder eigene Opfer noch eine anderen Bundesstaaten ungleich vortheilhaftere Ordnung der Sache gescheut, wenn es die Durchführung einer finanziell oder wirthschaftlich für das Reich nützlichen Maßregel galt. Dafür liefert u. A. die Zustimmung Preußens zu der neuesten Zuckersteuervorlage ein deutliches Zeichen, denn die Kosten dieser im Interesse der Reichsfinanzen wünschenswerthen Maßnahme trägt sowohl nach der Richtung der Aufhebung der Rübensteuer als der Erhöhung der Verbrauchsabgabe zum großen Theil Preußen, während das wenig Zucker produzirende und zum Theil auch wenig Zucker konsumirende Süddeutschland die finanziellen Vortheile mitgenießt. Ausnahmsweise ist der preußische Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide von besonderen preußischen Interessen diktirt. Er bezweckt bekanntlich den an der See belegenen, über den eigenen Bedarf produzirenden Landestheilen, deren geographische Lage ihnen den Wettbewerb auf dem deutschen Markte erschwert, den Absatz in ihren natürlichen überseeischen Absatzländern wieder zu ermöglichen. Das finanzielle Opfer, welches dabei vom Reiche erfordert wird, beläuft sich auf voraussichtlich nicht mehr als etwa anderthalb Millionen Mark. Trotz dieser Lage der Dinge dürfte der Antrag Preußens im Bundesrathe auf ernstlichen Widerspruch namentlich auch von Seiten Bayerns stoßen.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps:** Kolewe, Sekonde-Lieutenant à la suite des Feld-Artillerie-Regiments von Podbielski (Niederschles.) Nr. 5 und Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Artillerie, zum Premier-Lieutenant befördert; Freiherr v. Eberstein, v. Waldheim, v. Krieger, Unteroffiziere vom Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Scholz, Unteroffizier vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6, — zu Portepee-Fähnrichs, Fienemann, Portepee-Fähnrich vom Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46, zum Sekonde-Lieutenant befördert; v. Zakrzewski, Premier-Lieutenant vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6, Graf v. d. Recke-Volmerstein II., Sekonde-Lieutenant vom Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Posensches) Nr. 10, — als Inspektions-Offiziere zur Kriegsschule in Anklam kommandirt. — Mohs, Premier-Lieutenant z. D., zuletzt im 2. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 47, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere versetzt.

Personalveränderungen in der 4. Division (II. Armeekorps): v. Oppermann, Sek.-Lt. vom 1. Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7, in das 2. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17 versetzt; Graf v. Kalnein, Port.-Fähnr. vom Drag.-Regt. von Arnim (2. Brandenburg.) Nr. 12, unter Versetzung in das 2. Garde-Ulan.-Regt., zum Sek.-Lt., unter Vorbehalt der Patentirung, befördert.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 16. Dez. Am 15. Juli d. J. hatte der Lokomotivführer Friedrich Hein II. zum ersten Male den Posener Abendzug, der um 7 Uhr 48 Min. hier einläuft, von Polnisch-Lissa hierhergebracht. Er wollte dann die Maschine 306, die er geführt hatte, von der Empfangshalle des Bahnhofsgebäudes nach dem Lokomotivschuppen einliefern und fuhr mit ihr auf das Geleis 1, das hinter der Empfangshalle einbiegt und dann gerade durch den Bahnhof geht, dabei hatte er die Signalvorrichtung an der Unterführung der Brüderstraße zu passiren. Durch seine Instruktion wußte der Lokomotivführer, daß, wenn der Telegraph den einen Arm gezogen hatte, das Auslaufen eines Güterzuges von Geleis 10 oder 12 her zu erwarten war; da der Telegraph dies nun thatsächlich anzeigte, so hätte Hein vor dem Signal halten und warten müssen, bis das Verschwinden des Telegraphenarmes oder des Signallichtes anzeigte, daß die dahinter liegende Geleiskreuzung wieder frei war. Trotz dessen fuhr Hein weiter und schließlich auf Geleis 1 dicht neben dem gezogenen Signaltelegraphen vorbei. An der Weiche 5 stand der Weichensteller Lehmann, der eifrig winkte und auch das Allarmsignal mit dem Horn gab, ohne indeß dadurch die Aufmerksamkeit Heins zu erregen. Erst nach dem Passiren des Signales rief der mitfahrende Lokomotivheizer Zimmer: „Es kommt etwas über die Kreuzung gefahren!“ Hein gab sofort Gegendampf und bremste, aber der Zusammenstoß war nicht mehr zu verhindern. Die Lokomotive 306 fuhr den Güter-Verbindungszug von der Seite an; beide Maschinen wurden beschädigt, diejenige des Güterzuges sogar mit drei Achsen aus dem Geleise gesetzt. Der Anprall war so heftig, daß der auf der anderen Maschine befindliche Heizer Ziegert hinuntergeworfen und der Packmeister Schulz an sein Schreibpult angeschleudert wurde, wobei er ziemlich erhebliche Kontusionen erlitt. Der materielle Schaden betrug an den beiden Maschinen rund 2500 M. Heute hatte sich der Lokomotivführer Friedrich Hein II. vor der ersten Strafkammer wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten; sein Verschulden sollte darin liegen, daß er nicht auf das Signal geachtet hatte. Der Angeklagte, den Rechtsanwalt Dr. Berkowitz vertheidigte, entschuldigte sich damit, daß er an jenem Tage unwohl und bei Ablieferung der Maschine deshalb nicht im Stande gewesen sei, das Signal zu beobachten. Die Hitze sei sehr groß und er selbst den ganzen Tag hindurch einem drückenden Angstgefühl unterworfen gewesen, daß ihn nicht wieder der Schlag treffen möge wie ein Jahr vorher. In Lissa habe er zwar vor der Rückfahrt eine Stunde Pause gehabt, sei aber wegen schlechten Funktionirens der Drehscheibe nicht von der Maschine heruntergekommen, so daß nach achtstündigem Dienst auf derselben auch seine Körperkräfte sehr erschöpft gewesen seien. Als Sachverständige für die technische Seite der Sache waren Regierungs- und Baurath Grosse und der Stationsvorsteher von Randow, als ärztliche Sachverständige Dr. Willim und Dr. Berliner erschienen. Letztere bestätigten, daß der Angeklagte vor einem Jahre von einem Schlaganfall heimgesucht worden sei. Da Regierungs- und Baurath Grosse eine erhebliche Fahrlässigkeit für vorliegend erklärte, beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten zu 14 Tagen Gefängniß zu verurtheilen und ihn für dauernd unfähig zur Fortführung seines Dienstes zu erklären. Der Vertheidiger hob hervor, daß nach dem ärztlichen Gutachten dem Angeklagten wohl zu glauben sei, daß er nach siebentägigem Dienste und bei der furchtbaren Hitze thatsächlich an den Kongestionen nach dem Kopfe gelitten, über die er sich schon in den Mittagstunden bei seinem Heizer beklagt habe. Die Hauptschuld an dem Unfalle trügen einerseits der damalige körperliche Zustand des Angeklagten, der sich bis dahin 20 Jahre lang im Eisenbahndienste als tüchtiger und zuverlässiger Beamter erwiesen habe, andererseits die allgemeine Ueberbürdung der Beamten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf eine Woche Gefängniß; von der beantragten Nebenstrafe wurde abgesehen.

(Schl. Z.)

Lokales.

Posen, den 18. Dezember.

—u. **Unterschlagung.** Im Oktober d. J. übergab eine in Jersitz wohnhafte Schneiderwittwe einem Rollkutscher einer hiesigen Speditionsfirma eine Nähmaschine im Werthe von 125 Mk. mit dem Auftrage, dieselbe an ihre Tochter in Leipzig zu befördern. Da die Maschine bis jetzt indessen dort noch nicht angekommen ist, wurden hier Nachforschungen über den Verbleib derselben angestellt, welche ergaben, daß der Kutscher die Nähmaschine unterschlagen hat.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeitsbursche aus Jersitz in Haft genommen worden, weil derselbe auf dem Alten Markte einem Spielwaarenhändler aus seiner Verkaufsbude mehrere Spielsachen entwendet hat. — In der vergangenen Nacht wurde ein Dienstmädchen von hier dem Polizei-Gefängniß zugeführt, weil dasselbe seinen Dienst bei einem hiesigen Schneidermeister böswillig verlassen und bei letzterem auch einige Diebstähle verübt hat.

—u. **Diebstahl.** Einem hiesigen Goldarbeiter ist gestern Nachmittag aus seinem an der Bergstraße belegenen Geschäftslokal ein rothgoldenes Armband mit einem echten Saphir im Werthe von 42 Mark gestohlen worden. Das Armband trug die Fabriknummer 333. Man ist dem Diebe bereits auf der Spur.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: drei Bettler. — Nach dem Asservations-Hofe geschafft: ein herrenloser Handwagen aus der Breitenstraße. — Verloren: ein Granat-Ohrring auf dem Wege von der Mühlen- nach der Wilhelmstraße, ein braunledernes Portemonnaie mit Inhalt von der Töpfergasse nach der Bismarckstraße und ein silbernes Armband von der Wilhelm- nach der Magazinstraße.

Handel und Verkehr.

** **Deutsche Reichsbank.** Wie der „Börs.-Courier" hört, ist ein Theil der aus der Bank von England hierher dirigirten Goldsendungen bereits bei der Bank eingetroffen. Gleichzeitig wird dem genannten Blatte mitgetheilt, daß die Anlagen der deutschen Reichsbank in der am 15. beendeten Ausweiswoche wiederum eine Abnahme erfahren haben, die annähernd 40 Millionen Mark betragen soll.

** **Der Eisenbahnminister** hat das Gesuch um Ermäßigung der Tarife für Getreide von Stettin nach Berlin abgewiesen; vorher müßte der Eisenbahnrath darüber gehört werden.

** **Luzern**, 17. Dez. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im November 1890 für den Personenverkehr 315 400 (im Novbr. 1889 280 000) Frcs., für den Güterverkehr 669 600 (im Novbr. 1889 735 000) Frcs., verschiedene Einnahmen im Novbr. 30 000 (im Novbr. 1889 30 000) Frcs., zusammen 1 015 000 (im Novbr. 1889 1 045 000) Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im Novbr. 1890 540 000 (im Novbr. 1889 545 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Novbr. 1890 475 000 (im Novbr. 1889 500 000) Frcs.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, langsamer Markt. Preise nur bei Schweinefleisch unbedeutend verändert. Wild und Geflügel. Wild-Zufuhr blieb reichlich, das Geschäft verlief günstig. Preise fest, theilweise höher. Zahmes Geflügel besserer Sorten gefragt. Fische. Zufuhr in Schellfischen bedeutend, in anderen Fischen weniger, Geschäft rege, Preise befriedigend. Butter. Lebhaftes Geschäft zu unveränderten Preisen. Käse. Ruhig, zum Theil schleppend. Gemüse. Franz. Salat und Radieschen etwas angefroren eingetroffen und billiger verkauft. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—63, IIa 53—58, IIIa 45—52, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 40—53, Hammelfleisch Ia 51—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—54, Bakonier do. 44—46 M., serbisches do. — bis — M., russisches 45—46 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,35—0,43, leichtes Rothwild 0,44—0,50, Damwild 0,45—0,55, Rehwild Ia. do. 0,70—0,80, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—70 Pf. Hasen Prima 2,40—2,80 M., junge leichte — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,75 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,35 Mk. per Schock.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 30	19 10	18 70	18 20	17 70	17 20
Weizen, gelber n.		19 20	19 —	18 70	18 20	17 70	17 20
Roggen		17 40	17 10	16 90	16 70	16 20	15 70
Gerste		16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		12 90	12 70	12 50	12 30	12 10	11 90
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Breslau, 17. Dezbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungssch. — Per Dezember 175,00 Br. u. Gd., April-Mai 167 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 130,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 63,50 Gd., (70er) 44,00 Gd., April-Mai (70er) 45,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 17. Dezember. Wetter: Schön. Temperatur — 3 Gr. R., Morgens — 6 Gr. R. Barometer 28,4. Wind: O.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 181—187 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommerweizen 189 M. bez., per Dezember 187 M. nom., per April-Mai 190,5 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 169 bis 173 M., per Dezember 177 M. nom., per April-Mai 167,5—167 M. bez. — Gerste geschäftslos. Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130—136 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., eine Wagenladung — M., — M. excl. Faß ab Bahn bez., per Dezember 57 M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45,1 M. Gd., 50er 64,5 M. nom., per Dezember 70er 44,4 M. nom., per April-Mai 70er 45,2 M. bez., per Mai-Juni 70er 45,5 M. nom., per Juli-August 70er — M. bez., per August-September 70er 46,2 M. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 187 M., Roggen 177 M., Spiritus 70er 44,4 M.

Landmarkt: Weizen 180—183 M., Roggen 170—172 M., Gerste 148—156 M., Hafer 136—140 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. Dezember.	17. Dezember.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	26,50—28,00 M.	26,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,25 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Still.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. Dezember.	15. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,85—17,00 M.	16,85—17,00 M
dto. Rend. 88 Proz.	15,90—16,20 M	15,90—16,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13.90 M.	13,00—13,90 M.

Tendenz am 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig**, 17. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 4,30 M., per Januar 4,30 M., per Februar 4,30 Mk., per März 4,30 M., per April 4,30 M., per Mai 4,30 M., per Juni 4,30 M., per Juli 4,30 M., per August 4,30 M., per Sept. 4,30 M., per Oktober 4,30 M., per November 4,30 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Dez. Die Kaiserin ist gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin, 18. Dez. Die Kaiserin befindet sich nach einer leidlich verbrachten Nacht recht wohl; auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Deutscher Schülerfreund. Notizkalender für Gymnasiasten und Realschüler für 1891. Herausgegeben vom Oberlehrer Dr. F. Koch. 15. Jahrg. Leipzig, Verlag von Sigismund & Volkening. — Es möge auch in diesem Jahre auf den handlichen, aufs Reichste und Zweckmäßigste ausgestatteten „Deutschen Schülerfreund" hier aufmerksam gemacht werden. Nächst einem Almanach und allen nöthigen kalendarischen Notizen und Tabellen und einer genealogischen Regenten-Tafel folgen zunächst die „Preis-Räthsel" nebst Verzeichniß der vorjährigen glücklichen Löser und Preis-Empfänger. Das mit reichlichem Platz zu Notizen ausgestattete Kalendarium giebt zugleich für jeden Tag eine große Anzahl von historisch-wichtigen Ereignissen, Geburts- und Sterbetagen berühmter Männer u. s. w. und bringt zugleich für eine ganz bedeutende Anzahl dieser letzteren die künstlerisch schön ausgeführten Miniaturporträts, während dem Titelblatt des Büchleins als Schmuck ein schönes, größeres, aus der Weger'schen Kunstanstalt ervorgegangenes Brustbild von Freiligrath vorangestellt ist. Mit besonderer Sorgfalt und glücklicher Hand ist der unterhaltende Anhang zusammengestellt. Eine an B. Auerbach gerichtete Freiligrath'sche Dichtung „Dorfgeschichten" geht einem kräftig von Varentin Traudt geschriebenen Lebensabrisse dieses Dichters voraus. Diesem folgt eine hübsche Weihnachtsplauderei von Dr. Karl Pilz „Ueber Schenken und Beschenktwerden" zwei prächtige Humoresken: „Kadettenpech" und „Der Luftballon", eine Sammlung von nicht übel mißrathenen Schülerübersetzungen, eine statistische Uebersicht über Deutschlands Heer und Flotte und über außerdeutsche Längen-, Flächen- und Hohlmaße.

* „Robert Kochs Heilmittel gegen die Tuberkulose." Erstes Heft. Berlin und Leipzig, Verlag von Georg Thieme, 1890. Die Nachfrage nach einer medizinischen Fachzeitschrift ist noch niemals so stark gewesen wie nach den letzten Nummern der „Deutsch. medizin. Wochenschr.", in denen Kochs Publikation und die ersten klinischen Mittheilungen über sein Heilverfahren veröffentlicht sind. Um die Nachfrage befriedigen zu können, hat der Verleger beschlossen, alle jene Publikationen in Sonderheften zusammengestellt herauszugeben, von denen jetzt das erste vorliegt. Es enthält außer Kochs Mittheilung die Berichte aus den Kliniken der Professoren von Bergmann, Fräntzel, Bardeleben, Gerhardt, Dr. Levy u. a.

* Von der Schlesischen Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt, vormals S. Schottlaender in Breslau, liegt uns der diesjährige Weihnachts-Katalog vor, der sich durch eine außerordentliche Reichhaltigkeit an werthvollen, gediegenen Werken verschiedenster Art auszeichnet, so daß sich für jedes Alter und jeden Stand eine passende Festgabe in demselben findet. Auf einzelne Werke dieses Verlages kommen wir im Nachstehenden eingehend zurück. Der Weihnachts-Katalog ist von der Verlagshandlung gratis und franko zu beziehen.

* Das Weihnachtsheft von Velhagen u. Klasings Neuen Monatsheften erscheint nicht nur in einer überraschend reichen und geschmackvollen Ausstattung, sondern auch so in sich abgeschlossen, daß es ein vortreffliches Geschenkwerk für den Weihnachtstisch bildet. Neben der Weihnachtserzählung „Friede auf Erden" von Luise Westkirch finden wir eine der liebenswürdigsten Novellen von A. Baron von Roberts „Des Kaisers Fünf", eine Kampagna-Novelle in Versen, „Lacertola" von Frida Schanz und die Novellette „Die Millionenheirath" von Fr. Sovaux. Der Berliner Hofschauspieler Max Grube bietet „Erinnerungen eines alten Meiningers", denen die Meininger Bilder von C. W. Allers als entzückender Schmuck beigegeben sind. Von zeitgemäßen Betrachtungen erwähnen wir die reichillustrirten Artikel „Die Geburt Christi in der bildenden Kunst" von Adolf Rosenberg, „Luxuspapier" von Otto Preuß, „Illustrirte Prachtwerke" von A. Schäfer und „Unter dem Mistelzweig von Helen Zimmern. Von Autoren sind außerdem vertreten: Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hoffmann, Martin Greif, Ernst Behrend, Ernst Eckstein, J. Trojan und Paul von Szczepański. Auf die außerordentliche Reichhaltigkeit der Illustration näher einzugehen, würde uns zu weit führen.

* Ein neues Postbuch ist soeben in Richard Hahns Verlag in Stuttgart zum Preise von 1,20 Mark erschienen. Zum schnelleren Ergreifen der einzelnen Abtheilungen ist das Buch auf verschiedenfarbiges Papier gedruckt. Eine Zonenkarte, sowie ein Verzeichniß von ca. 3000 deutscher und österreichischer Postorte ist beigegeben. Die Geschäftswelt sei auf dieses gut ausgestattete Hilfsmittel aufmerksam gemacht.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,40, (70er) 43 —. (Loko ohne Faß) (50er) 62 40, (70er) 43.—.

Posen, 18. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.

Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 62 40, (70er) 43 —, Dezember (50er) 62.40, (70er) 43,—, Januar (50er) 62,40, (70er) 43,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Dezember	191 75	190 75	70er loko o. Faß	45 80	45 80
do. April-Mai	192 75	192 50	70er Dezember	45 30	45 —
Roggen fester			70er April-Mai	45 70	45 50
do. Dezember	181 25	180 25	70er Mai-Juni	45 90	45 70
do. April-Mai	170 —	170 —	70er Juni-Juli	46 40	46 10
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 50	58 60	**Hafer**		
do. April-Mai	57 70	57 80	do. Dezember	144 50	144 50

Kündigung in **Roggen** 900 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 70,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 18. Dezbr. **Schluß-Course.** Not. v. 17.

		Not. v. 17.
Weizen pr. Dezember	191 75	190 75
do. April-Mai	193 —	192 50
Roggen pr. Dezember	182 50	180 25
do April-Mai	170 75	170 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 17
do. 70er loko	45 70	45 80
do. 70er Dezember	45 40	45 —
do. 70er April-Mai	45 70	45 50
do. 70er Mai-Juni	45 80	45 70
do. 70er Juni-Juli	46 20	46 10
do. 50er loko	65 20	65 30

		Not. 17			Not. v. 17
Konsolidirte 4% Anl.	104 90	104 75	Poln. 5% Pfandbr.	70 25	70 25
„ 3½ „	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	67 25	67 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4 Goldrente	90 90	90 60
Pos. 3½ Pfandbr.	96 60	96 50	Ungar. 5% Papierr.	88 25	88 30
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	166 75	165 75
Posen Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 50	107 —
Oestr Banknoten	177 30	176 80	Lombarden ultimo	60 25	59 —
Oestr. Silberrente	78 80	78 75	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	232 40	232 —	fest		
Russ 4½ BdkrPfdbr	100 75	100 80			

Ostpr. Südb. E. S. A	81 90	81 75	Inowrazl. Steinsalz	36 75	36 75
Mainz Ludwighfdto	114 90	114 75	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	54 10	53 75	Dux-Bodenb. Eisb A	232 25	229 40
Italienische Rente	92 40	92 25	Elbthalbahn „ „	97 40	97 40
Russ 4% kons Anl 1880	96 90	96 80	Galizier „ „	89 25	89 25
dto. zw. Orient. Anl.	— —	74 90	Schweizer Ctr. „ „	159 60	158 75
dto. Präm.-Anl 1866	158 —	158 10	Berl. Handelsgesell.	154 —	152 60
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	154 75	153 10
Türk. 1% kons. Anl.	18 30	18 25	Diskont. Kommand.	207 —	205 60
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	134 90	134 40
Gruson Werke	152 —	152 50	Bochumer Gußstahl	153 75	152 75
Schwarzkopf	252 —	251 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	81 20	81 10	Russ. B. f. ausw. H.	75 60	75 60

Nachbörse: Staatsbahn 107 40, Kredit 166 75, Diskonto-Kommandit 207 —.

Stettin, 18. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 17.			Not. v. 17.
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do. Dezember	188 —	187 —	per loko 50 M. Abg.	65 80	64 50
do. April-Mai	191 —	190 50	„ „ 70 „ „	45 40	45 10
Roggen unverändert			„ Dezember „	44 40	44 40
do. Dezember	176 50	177 —	„ April-Mai „	44 70	45 20
do. April-Mai	167 —	167 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 25	11 25
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 17. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	761	SO	1	wolkig	0
Aberdeen	765	SSO	2	bedeckt	2
Christiansund	766	OSO	2	wolkenlos	1
Kopenhagen	765	ONO	7	bedeckt	— 9
Stockholm.	769	still		bedeckt	— 7
Haparanda	761	S	2	wolkig	—10
Petersburg	765	NO	4	heiter	— 3
Moskau	763	OSO	1	bedeckt	—12
Cork Queenst.	760	NNO	3	wolkig	0
Cherbourg	757	NO	4	bedeckt	2
Helder	760	ONO	3	bedeckt	— 5
Sylt	763	O	2	bedeckt	— 2
Hamburg	762	OSO	3	wolkenlos	— 5
Swinemünde	764	O	2	wolkenlos	— 6
Neufahrw.	765	OSO	3	bedeckt	— 4
Memel	765	N	2	bedeckt	— 7
Paris	756	NNW	2	bedeckt	— 6
Münster	758	O	7	bedeckt	— 5
Karlsruhe	756	NO	4	wolkig	— 8
Wiesbaden	757	NO	2	halb bedeckt ¹)	— 5
München	754	O	6	bedeckt	— 8
Chemnitz	760	NO	2	bedeckt ²)	— 6
Berlin	762	NO	4	wolkenlos	— 7
Wien	758	still		bedeckt	— 5
Breslau	761	NO	2	bedeckt	— 8
Ile d'Aix	757	N	3	Dunst	0
Nizza	753	O	2	bedeckt	4
Triest	757	ONO	1	Regen	3

¹) Reif. ²) Nebel, Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. In Centraleuropa ist die östliche Luftströmung bei zunehmender Bewölkung aufgefrischt, wobei die Temperatur nicht unerheblich gestiegen ist, indessen liegt dieselbe in Deutschland noch 2 bis 10 Grad unter dem Gefrierpunkte. In Deutschland haben stellenweise leichte Schneefälle stattgefunden. Am kältesten ist es in der Gegend von Kiew: minus 18 Grad und bei Hernösand minus 16 Grad.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Dezber. Mittags 2.12 Meter.
„ „ 18. „ Morgens 2,12 „
„ „ 18. „ Mittags 2.12 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.